

123 FOTOWORKSHOP KOMPAKT

FOTOSCHULE DES SEHENS (HRSG.)

Grundlagen Makrofotografie

Profifotos in 3 Schritten

Faszinierende Bildideen und ihre Umsetzung



humboldt

INHALT

Über die Fotoschule des Sehens	6
Vorwort	8
Faszination Makrofotografie	11
So klein ist Makro	11
Nahe rangehen, aber nicht zu nah	13
Makro-Motive sind überall	15
Makroobjektive	23
Alternativen zu Makroobjektiven	28
Los geht's: Vorbereitungen für die Makrofotografie	34
Alles dabei? Kameraausrüstung und Ausrüstungs- Check	35
Nützliche Utensilien für die Makrofotografie	36
Mit der Kamera per Du	46
Kamerasucher auf das Auge einstellen	47
Blende	50
Schärfentiefe im Bild	55
Belichtungszeit	58
Frei Hand fotografieren, Bildstabilisator und Stativ	61
ISO und das „Tauschgeschäft“	64
Zusammenspiel von Zeit, ISO und Blende (ZIB)	67
Fokussieren – aber richtig	70

Belichten mit dem Belichtungsprogramm Av/A	74
Belichtungsmessen in der Mitte des Bildes	76
Die Geheimtaste zur Belichtungskorrektur	78
Objektiv-Brennweiten	80
Filter	84
Ein paar Tipps für scharfe Fotos	85

Workshops 88

Zwei auf einen Streich	92
Mehr Schärfentiefe durch Kamerastandpunkt	94
Größe ist nicht alles	96
Erst mal ausruhen	98
Stativfreie Zone	100
Fleißiges Bienchen	102
Genaueres Hinsehen lohnt sich	104
Mal etwas anderes als Biene und Co.	106
Die Perspektive macht's	108
Kartoffelkäfer auf Abwegen	110
Akrobat am Halm	112
Nach der Flut	114
Tannenbäume im Wüstensand	116
Holzmaserungen	118
Vergänglichkeit	120
Nur für einen kurzen Moment	122
Bewusst viel Unschärfe einsetzen	124
Versteckt und doch entdeckt	126

Bezaubernde Unschärfe	128
Husch, husch, weg ist sie	130
Spinne ohne Netz	132
Symmetrie in der Natur	134
Doppelter Glücksbringer	136
Lamellen im Durchlicht	138
Ganz schön lila	140
Weniger Schärfentiefe als man denkt	142
Hier geht's leichter	144
Kontraste	146
Keck ins Bild geschaut	148
Weich wie eine Wolke	150
Sie liebt mich, sie liebt mich nicht	152
Flammend und farbintensiv	154
Es müssen nicht immer Blüten sein	156
Stacheln zum Leuchten bringen	158
Weggepustet	160
Bambuswald	162
Haarige Knospe	164
Sanftes Licht und offene Blende	166
Fast wie kleine Zähne	168
Flüchtiger Meeresschaum	170
Wasserperle	172
Bärchen im Whirlpool	174
Spannungen im Eis	176
Schmetterling von der Seite	178

Der Klassiker: Schmetterling auf Blüte	180
Genial frontal	182
Wo ist vorne, wo ist hinten?	184
Schicke Streifen	186
Erbsen in fremder Schote	188
Durch die Frucht geschaut	190
Ungewöhnliche Motivkombination wagen	192
Erdbeere ganz scharf	194
Alles Kiwi oder was	196
Physalis mit Spiegelung	198
Taufrische Aubergine	200
Schmuck trifft Kohl	202
Großvaters Taschenuhr	204
Dunkelfeldfotografie	206
Löffel- und Gabelakrobatik	208
Perlenkette trifft Wassertropfen	210
Achat und mehr	212
Goldschnecke mit Abdruck	214
Farbenfroher Bergkristall	216

VORWORT

Makrofotografie – bei diesem Begriff denken viele sicherlich an Großaufnahmen von Hummeln und Bienen auf Blüten, an riesige Insektenaugen, bei denen man die einzelnen Facettenaugen erkennen kann, oder an Blütenaufnahmen mit interessant angelegter Schärfe und Unschärfe an den Staubgefäßen und am Stempel der Blüte.

Diese Bilder bezaubern und prägen sich ein. Neben den ausdrucksstarken und faszinierenden Aufnahmen von Tier- und Pflanzendetails gibt es natürlich noch viele weitere Themen für die Makrofotografie. Beispielsweise das Fotografieren von Schmuck oder Münzen oder Makroaufnahmen der unbelebten natürlichen Umwelt wie Versteinerungen, Sandkörner und kleine Steine, die erst beim genauen Hinschauen ihre Farbigkeit und Strukturen verraten.

Wir, die Fotoschule des Sehens, möchten Sie mit diesem Buch an die Makrofotografie heranzuführen und Ihnen die Befürchtung nehmen, dass Makrofotografie immer kompliziert und teuer sein muss. Außerdem möchten wir

Anregungen für interessante Motive geben, egal ob draußen in der freien Natur oder drinnen auf dem Tisch. Dabei werden wir natürlich nicht die unendlich vielen Möglichkeiten komplett erfassen und Ihnen aufzeigen können. Doch wir hoffen, Sie mit unserem Buch auf Ideen zu bringen, was man alles einfach mal durch die „Makrobrille“ betrachten könnte. Für die 63 Workshops haben wir daher Motive gewählt, die Ihnen im Alltag drinnen und draußen begegnen könnten. Genau wie in unseren fotografischen Seminaren, Workshops, Wanderungen und Reisen möchten wir Ihnen Technik und Vorgehen so vermitteln, dass diese jederzeit von allen mit einfachen Mitteln nachgemacht werden können. Jeder, der gerne fotografiert, auch wenn er gerade erst damit angefangen hat, soll Anregungen bekommen und sich zutrauen können, mit unseren Anleitungen ähnliche Makrofotos selbstständig machen zu können. Auf den Punkt gebracht: Dieses Buch wird Sie unterstützen, sich auf die Makrofotografie vorzubereiten, es wird Anregungen für Motive geben und Ihnen Lust machen, vieles selber auszuprobieren.

Alle unsere Empfehlungen, Anleitungen und Veranschaulichungen fototechnischer Sachverhalte sind auf der Basis unserer Erfahrungen, die wir in unseren Fotoworkshops gemacht haben, entstanden und geben daher oftmals unsere ganz persönliche Bewertung und Meinung wieder. Wir hoffen, Ihnen mit unseren Tipps neue Anre-

gungen und Ideen für gelungene Makrofotos geben zu können und wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken kleiner Dinge und Details in der Welt der Makrofotografie.

Viel Spaß beim Fotografieren wünschen Ihnen

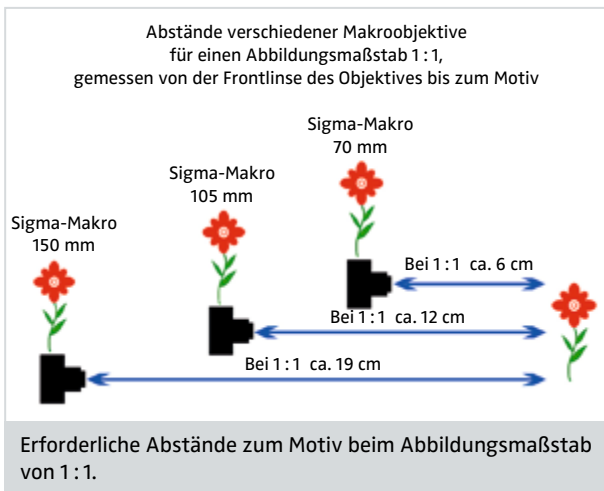
*Peter Uhl und Martina Walther-Uhl
von der Fotoschule des Sehens*

MAKROOBJEKTIVE

Makroobjektive zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit einem besonders geringen Objektabstand eingesetzt werden können und dass dadurch ein besonders großer Abbildungsmaßstab möglich wird. Das heißt, Sie können recht nahe an Ihr Motiv herangehen und es recht groß abzubilden.

„Echte“ Makroobjektive haben immer feste Brennweiten, beispielsweise mit 60 mm, 70 mm, 100 mm, 105 mm, 150 mm oder mit 180 mm. Sie sind durchweg sowohl im Fernbereich als auch bei großen Abbildungsmaßstäben von guter Qualität und universell einsetzbar. Allesamt können sie maximal bis zu einem Maßstab von 1:1 abbilden. Das heißt, wenn man so nahe, wie vom Objektiv aus möglich, herangeht, kommt man auf einen Abbildungsmaßstab von 1:1. Das klingt erst einmal so, als wäre es völlig egal, welches Makroobjektiv Sie für Ihre Aufnahmen nehmen. So ist es aber nicht. Denn bei einem 70-mm-Makroobjektiv sind Sie wirklich nur wenige Zentimeter vom Objekt entfernt, wenn Sie es groß abbilden wollen. Doch nicht jedes Motiv lässt sich dies ohne Weiteres gefallen. Bei Makroaufnahmen von Briefmarken, Sand, Steinen, Pflanzenteilen

oder Flechten ist dies grundsätzlich kein Problem. Wenn Sie allerdings Insekten oder Spinnen ablichten möchten, schafft diese Nähe oftmals Probleme, denn jedes Insekt hat eine Fluchtdistanz. Wenn Sie diese unterschreiten, flieht es und Sie müssen sich ein neues Motiv suchen. Deshalb sollten Sie bei der Aufnahme von Insekten, Spinnen und anderen kleinen Tieren immer ein Makroobjektiv mit einem größeren Mindestabstand wählen. Für Sie ist wichtig, zu wissen: Der Mindestabstand zwischen Objektiv und Objekt vergrößert sich mit größer werdender Brennweite.

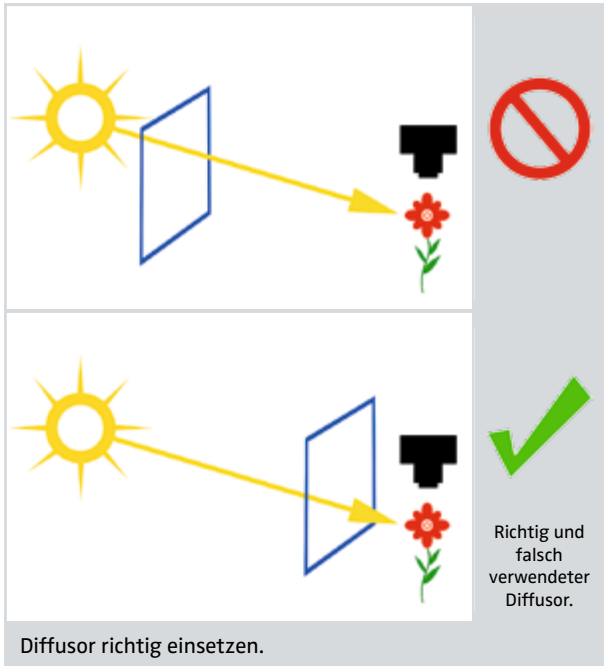


zusammenleimen und eine der offenen Flächen mit dem grafischen Zeichenpapier bekleben. Diese Variante hat den Vorteil, dass sie alleine steht (siehe Foto).

Setzen Sie ruhig einmal eine **Taschenlampe** mit weißem Licht ein, wenn Ihr Makromotiv völlig im Dunklen liegt. Das passiert schnell bei kleinen Waldpilzen oder Moosen und Flechten im Wald in Bodennähe. In der Regel wird der automatische Weißabgleich auf das Taschenlampenlicht reagieren und die Aufnahme so wiedergeben, dass die Farben passen.



Diffusor



Eine Plastiktüte als Alternativ-Stativ: Möchten Sie z. B. am Strand Muscheln, Sandkörner oder kleine Steine in „Augenhöhe“ fotografieren, also im Sand liegende kleine Makroobjekte nicht von oben, können Sie eine Plastiktüte halb mit Sand füllen und leicht verknoten. Ihre Kamera lässt sich nun gut in alle Richtungen auf der mit Sand

Schärfentiefe im Bild

Die Schärfentiefe ist das Ausmaß des Bereichs, der im Foto scharf wird. Bei geringer Schärfentiefe hat man einen kleinen Schärfenbereich im Bild, bei viel Schärfentiefe ist der Bereich größer. Das Ausmaß der Schärfentiefe wird durch die eingestellte Blende und durch den Abbildungsmaßstab festgelegt. Auf den beiden folgenden Fotos können Sie vergleichen, wie verschieden der Schärfentiefenbereich bei geöffneter und bei geschlossener Blende ist und wie sich dadurch die Bildwirkung verändert.



Schärfentiefe bei offener Blende.



Schärfentiefe bei geschlossener Blende.

Die Schärfentiefe dehnt sich nach vorne und nach hinten aus, und zwar in den Ebenen, die parallel zur Kamerarückwand vor dem Fotografen liegen, ausgehend von der Ebene, auf die fokussiert wurde. In der Makrofotografie dehnt sich die Schärfe ausgehend vom fokussierten Bereich gleichermaßen nach vorne und nach hinten aus. Das ist etwas anders als in der Landschaftsfotografie, bei der die Ausdehnung im Verhältnis ein Drittel zu zwei Drittel verläuft.



WICHTIG: DIE SCHÄRFENTIEFE IST UMSO GRÖßER

- je geschlossener die Blendenöffnung (also je größer die Blendenzahl),
- je größer der Abstand zwischen Kamera und Motiv,
- je kleiner der Abbildungsmaßstab (also mehr Schärfentiefe, wenn Sie Ihr Motiv etwas kleiner ausnehmen, z. B. 1:2 statt 1:1).

Dies hat Konsequenzen dafür, wohin Sie die Schärfe legen, wenn bestimmte Elemente in Ihrem Bild scharf abgeleitet werden sollen. Als Faustregel gilt z.B. in der Makrofotografie, dass man die Schärfe etwa in die Mitte dessen legt, was im Bild scharf werden soll. Das ist in der Praxis – gerade bei sich bewegenden kleinen Motiven – natürlich leichter gesagt als getan, aber Sie sollten es sich auf jeden Fall merken und wenn möglich bewusst anwenden.

Zusammenspiel von Zeit, ISO und Blende (ZIB)

Nachdem nun Zeit (Z), ISO (I) und Blende (B) auf den vorigen Seiten einzeln vorgestellt worden sind, möchten Sie sicher wissen, wie diese drei Parameter zusammenspielen.

Bei der von uns empfohlenen Programmwahl Av bzw. A, also der Blendenvorwahl, bedeutet ein Erhöhen des ISO-Wertes bei gleichbleibenden Lichtverhältnissen eine Verkürzung der Belichtungszeit. Die vorgewählte Blende bleibt dabei bestehen.

ZUSAMMENSPIEL VON ZIB BEI Av/A

- Blende f8 ISO 100 Zeit 1/100 s
- Blende f8 ISO 200 Zeit 1/200 s
- Blende f8 ISO 400 Zeit 1/400 s

Wenn Sie mit der Zeitvorwahl Tv bzw. S fotografieren, bewirkt die Erhöhung des ISO-Wertes bei gleichbleibenden Lichtverhältnissen ein weiteres Schließen der Blende (höhere Blendenzahl). Die vorgewählte Zeit bleibt gleich.

ZUSAMMENSPIEL VON ZIB BEI Tv/S

- Zeit 1/100 s ISO 100 Blende f8
- Zeit 1/100 s ISO 200 Blende f11
- Zeit 1/100 s ISO 400 Blende f16



ZIB-Zeit – hier spielt eine kurze Zeit die wichtigste Rolle.

Ganz allgemein gilt: Wollen Sie bewegte Motive bei ungünstigen Lichtverhältnissen fotografieren, so haben Sie oftmals keine andere Möglichkeit, als sowohl die Blende weiter zu öffnen und gleichzeitig den ISO-Wert höher zu stellen. Die Gefahr hierbei ist, dass oft die Schärfe des Bildes darunter leidet und evtl. das Bildrauschen verstärkt wird.

Benötigen Sie für die Makrofotografie mehr Schärfentiefe im Bild, dann schließen Sie – wenn Sie mit der Programmwahl Av/A arbeiten – einfach die Blende, indem Sie eine größere Blendenzahl einstellen. Beachten Sie, dass sich dadurch die Belichtungszeit verlängert. Stellen Sie deshalb Ihre Kamera auf ein Stativ und legen Sie dann die Schärfentiefe gezielt dorthin im Motiv, wo Sie es möchten.

Die Perspektive macht's

1 Die Idee des Bildes

Auch wenn es beim Fotografieren von Insekten zunächst einmal schwierig erscheint, macht es das Foto zu einem echten Hingucker, wenn Sie eine recht ungewöhnliche Perspektive wählen. Für die Aufnahme der grünen Heuschrecke wurde die Kamera von oben herab in Richtung kletterndes Insekt gehalten. Damit die am Boden befindlichen Grashalme das Bild nicht zu unruhig machen, wurde eine weit geöffnete Blende gewählt. Die geringe Schärfe auf der Heuschrecke gibt dem Bild eine geheimnisvolle Ausstrahlung.

2 Sie brauchen

- ▶ Makroobjektiv z. B. ab 100 mm
- ▶ oder alternativ ein Objektiv mit Nahlinse oder Zwischenringen
- ▶ Stativ

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine kleine Blendenzahl ein, z. B. $f5,6$.
3. Achten Sie darauf, dass die Belichtungszeit mindestens $1/400$ s entspricht, da sich Gräser extrem leicht im Wind bewegen.
4. Ist dies nicht der Fall, erhöhen Sie den ISO-Wert von 200 auf 400 oder sogar 800 ISO.
5. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf das Motiv oder stellen Sie manuell scharf.
6. Sollte Wind wehen, warten Sie einen Augenblick. Oftmals legt sich der Wind. Lösen Sie dann aus.



150 mm Makro / f5,6 / 1/500 s / ISO 400

Bezaubernde Unschärfe

1 Die Idee des Bildes

Fotos von gewundenen Schneckenhäusern bezaubern oftmals durch das feine Spiel von Schärfe und Unschärfe. Bei einer ins Schneckenhaus zurückgezogenen Schnecke oder einem leeren Schneckenhaus wäre auch eine längere Belichtungszeit in Ordnung. Hier können Sie sich darauf konzentrieren, die Schärfe genau dahin zu legen, wo Sie sie haben möchten. Machen Sie doch gleich mehrere Bilder mit verschiedenen Blendenwerten – also mit verschiedenen Schärfentiefen – und wählen dann zu Hause in Ruhe aus, welches Bild Ihnen am besten gefällt.

2 Sie brauchen

- ▶ Makroobjektiv z. B. ab 60 mm
- ▶ oder alternativ ein Objektiv mit Nahlinse oder Zwischenringen
- ▶ Stativ

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine kleine Blendenzahl ein, z. B. $f2,8$.
3. Wählen Sie einen niedrigen ISO-Wert, z. B. 100 oder 200 ISO.
4. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf das Motiv oder stellen Sie die Schärfe manuell oder mittels Live-View ein (siehe Kapitel „Fokussieren – aber richtig“).
5. Lösen Sie aus.
6. Kontrollieren Sie, ob die Belichtung des Motivs in Ordnung ist.
7. Korrigieren Sie gegebenenfalls die Belichtung mit der Taste +/- und lösen Sie noch einmal aus.



Sie liebt mich, sie liebt mich nicht ...

1 Die Idee des Bildes

Nicht immer müssen es perfekt geformte Blütenstände sein, die Sie fotografieren. Schauen Sie sich um, ob Sie eine etwas verblühte, bereits verwelkte oder lädierte Blume finden. Sie hat vielleicht ihren ganz eigenen Charme – so wie diese, die an den Abzählreim „Sie liebt mich, sie liebt mich nicht“ erinnert.

2 Sie brauchen

- ▶ Makroobjektiv z. B. ab 60 mm
- ▶ oder alternativ ein Objektiv mit Nahlinse oder Zwischenringen
- ▶ Stativ
- ▶ Aufheller

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine kleine Blendenzahl ein, z. B. $f4$.
3. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf das Motiv oder stellen Sie manuell scharf.
4. Achten Sie darauf, dass sich die Pflanze hinsichtlich Farbe und Helligkeit gut vom Hintergrund abhebt.
5. Hellen Sie die Pflanze gegebenenfalls von vorne mit einem Aufheller, z. B. Alufolie, auf.
6. Lösen Sie aus.
7. Kontrollieren Sie, ob die Schärfe im Motiv dort liegt, wo Sie sie haben möchten und ob sie ausreicht.
8. Korrigieren Sie gegebenenfalls die Schärfe, indem Sie neu fokussieren und den Blendenwert verändern.



Flüchtiger Meeresschaum

1 Die Idee des Bildes

Auch am Meer lassen sich für Makrofotografien vielfältige Wassermotive finden. Hier wurden Schaumreste aufgenommen, die sich am Rande einer am Strand auslaufenden Welle gebildet hatten, kurz bevor sie sich zum Meer zurückzog. Achten Sie dabei auf möglichst kurze Belichtungszeiten, da sich der Schaum im Wind bewegt. Und Vorsicht, damit Ihnen, während Sie sich auf das Fotografieren konzentrieren, die nächste Welle keine nassen Füße macht. Bei dieser Aufnahme wurde auf ein Stativ verzichtet, um etwas wendiger zu sein.

2 Sie brauchen

- ▶ Makroobjektiv z. B. ab 60 mm
- ▶ oder alternativ ein Objektiv mit Nahlinse oder Zwischenringen

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine mittlere Blendenzahl ein, z. B. f8.
3. Achten Sie bei der Kamerahaltung darauf, dass Sie genau parallel zu der Schaumoberfläche sind, sonst kann es trotz kurzer Belichtungszeit wegen fehlender Schärfentiefe zu teilweisen Unschärfen kommen.
4. Stellen Sie an Ihrer Kamera Reihenaufnahmen ein.
5. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf das Motiv oder stellen Sie die Schärfe manuell ein.
6. Lösen Sie aus.



Bärchen im Whirlpool

1 Die Idee des Bildes

Die im sprudelnden Wasser badenden Gummibärchen scheinen allesamt recht zufrieden zu sein. Kein Wunder, bei so viel Entspannung! Arrangiert wurden die Bärchen zunächst in einer flachen Glasschale, in die vorsichtig – damit die Bärchen nicht verrutschen – etwas Mineralwasser gegossen wurde. Wenn es zu wenig prickelt, geben Sie etwas Salz dazu. Nein, kein Badesalz, sondern ganz normales Speisesalz. Da die Bärchen lichtdurchlässig sind, eignet sich hier besonders gut der Dia-Leuchtkasten.

2 Sie brauchen

- ▶ Makroobjektiv z. B. ab 100 mm
- ▶ oder alternativ ein Objektiv mit Nahlinse oder Zwischenringen
- ▶ Stativ, Dia-Leuchtkasten, Gummibärchen
- ▶ flache Glasschale, eine Prise Salz, Mineralwasser

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine mittlere Blendenzahl ein, z. B. f8.
3. Wählen Sie einen hohen ISO-Wert z. B. ISO 800.
4. Die Belichtungszeit sollte mindestens 1/400 s kurz sein.
5. Legen Sie die Bärchen in die Schale und diese auf den Leuchtkasten.
6. Das Objektiv am Stativ schaut senkrecht auf die Schale.
7. Fokussieren Sie mit einem Autofokusfeld.
8. Gießen Sie Wasser in die Schale.
9. Lösen Sie aus.
10. Kontrollieren Sie das Ergebnis. Sind die Bärchen zu dunkel, korrigieren Sie mit der Taste +/- auf +1 oder +2.
11. Lösen Sie erneut aus.



Durch die Frucht geschaut

1 Die Idee des Bildes

Es sieht so frisch und saftig aus, dass man am liebsten zugreifen würde. Für dieses Foto wurden Gurken-, Tomaten-, Zitrus- und Sternfruchtscheiben auf einen Dia-Leuchtkasten gelegt. Das von unten die Obst- und Gemüsescheiben durchleuchtende Licht lässt die Strukturen gut erkennen und betont die natürliche Frische der Motive. Wenn Sie keinen Dia-Leuchtkasten besitzen sollten, basteln Sie sich einfach eine Konstruktion für Durchlicht (siehe Kapitel „Nützliche Utensilien für die Makrofotografie“). Kaum zu glauben, aber es ist gar nicht so einfach, die Obst- und Gemüsescheiben so zu schneiden, dass sie gleichmäßig hell durchleuchtet werden.

2 Sie brauchen

- ▶ Makroobjektiv z. B. ab 100 mm
- ▶ oder alternativ ein Objektiv mit Nahlinse oder Zwischenringen
- ▶ Stativ, Dia-Leuchtkasten

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine mittlere Blendenzahl ein, z. B. f8.
3. Schneiden Sie die Obstscheiben gleichmäßig dünn.
4. Legen Sie die Obstscheiben auf den Leuchtkasten.
5. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf das Motiv oder fokussieren Sie die Schärfe manuell.
6. Lösen Sie aus.
7. Kontrollieren Sie, ob die Scheiben gleicher Obstsorten gleichmäßig hell sind.
8. Wenn nicht, schneiden Sie neue Scheiben ab und tauschen Sie aus.
9. Fokussieren Sie erneut.
10. Lösen Sie aus.



Perlenkette trifft Wassertropfen

1 Die Idee des Bildes

Wie eine Schlange scheint die Perlenkette auf einen zuzukommen. Der Eindruck wird durch die Schärfe-Unschärfe-Verteilung und durch den niedrigen Kamerastandpunkt erzeugt. Einen schönen Effekt ergeben auch die Wassertropfen, die mit einem Zerstäuber auf Untergrund und Perlenkette gesprüht wurden. Durch die Wassertropfen verschwindet auch die Spiegelung der Kette auf der schwarzen Fliese, denn man möchte ja nicht immer eine Spiegelung haben.

2 Sie brauchen

- ▶ Makroobjektiv z. B. ab 100 mm
- ▶ oder alternativ ein Objektiv mit Nahlinse oder Zwischenringen
- ▶ Stativ
- ▶ Perlenkette
- ▶ schwarze Fliese
- ▶ kleine Flasche mit Zerstäuber
- ▶ Wasser
- ▶ Schreibtischlampe
- ▶ Diffusor

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine hohe Blendenzahl ein, z. B. f16.
3. Legen Sie die Perlenkette auf die Fliese.
4. Beleuchten Sie die Kette von oben.
5. Besprühen Sie beides vorsichtig mit Wasser.
6. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf den vorderen Bereich der Kette.
7. Halten Sie zwischen Lampe und Kette einen Diffusor, damit das Licht weicher wird und Reflexionen gemindert werden.
8. Lösen Sie aus.



Goldschnecke mit Abdruck

1 Die Idee des Bildes

Für das Foto haben wir eine versteinerte „Goldschnecke“ in den Sand gedrückt und damit einen Negativabdruck der Schnecke erhalten, so wie sie vielleicht einmal in der Erdschicht, in der sie gelegen hat, einen Abdruck hinterlassen hat. Das Positiv, also das versteinerte goldfarbene Schneckengehäuse, liegt genau daneben.

2 Sie brauchen

- ▶ Makroobjektiv z. B. ab 100 mm
- ▶ oder alternativ ein Objektiv mit Nahlinse oder Zwischenringen
- ▶ Stativ
- ▶ Goldschnecke
- ▶ Sand
- ▶ kleine Schale
- ▶ Schreibtischlampe

3 Umsetzung

1. Wählen Sie für die Belichtung Av/A.
2. Stellen Sie eine hohe Blendenzahl ein, z. B. f16.
3. Geben Sie etwas Sand in die Schale und drücken das Schneckengehäuse hinein. Legen Sie danach die Goldschnecke spiegelverkehrt neben den Abdruck.
4. Lassen Sie das Licht ganz flach über die Schnecke streifen, so erscheinen Abdruck und Schnecke sehr plastisch.
5. Fokussieren Sie mit einem einzelnen Autofokusfeld auf die Goldschnecke.
6. Lösen Sie aus.

